

Rezensionen = Critique de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **18 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

oder die vorhandenen aber revisionsbedürftigen Planungsgrundlagen den heutigen Erkenntnissen im Planungswesen anzupassen, damit die bauliche Entwicklung zweckmässiger gelenkt werden kann. Aus diesem Grunde haben das Arbeitsamt und die kantonale Planungsstelle mit den zuständigen Instanzen des Bundes das Problem der Beitragsleistung des Bundes und des Kantons an die Planungsarbeiten neu überprüft, nachdem diese Angelegenheit während Jahren nahezu eingeschlafen war. Der Entwurf für einen entsprechenden Landratsbeschluss, der sich auf das Bundesgesetz über die Vorbereitung der Krisenbekämpfung und Arbeitsbeschaffung vom 30. September 1954 und die bundesrätliche Vollzugsverordnung vom 12. März 1956 stützt, konnte vom Regierungsrat bereits an den Landrat zur Weiterbehandlung überwiesen werden. Für neue Ortsplanungen, Ortsplanungsrevisionen, neue Ortskernplanungen und Gesamtüberbauungen sind bereits von 20

Gemeinden Beitragsgesuche eingegangen. Diese können erst abschliessend behandelt werden, wenn auf kantonaler Ebene die notwendigen Grundlagen für die Subventionierung vorhanden sind. Von zehn weiteren Gemeinden ist bekannt, dass sie die Absicht haben, die Ortsplanung durchzuführen bzw. ihre revisionsbedürftigen Ortsplanungen den heutigen Erkenntnissen im Planungswesen anzupassen.

Verkehrserhebungen

Auf Verlangen des Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau ist am 29. September 1960 im Raume Basel und Umgebung eine umfassende Verkehrserhebung durchgeführt worden. In den Verhandlungen mit den zuständigen Instanzen des Bundes und des Kantons Basel-Stadt konnte mit Erfolg eine Erweiterung der Erhebung auch auf unser

ganzes Kantonsgebiet durchgesetzt werden. Dank ihrem Entgegenkommen konnten in unserem Gebiet zusätzlich in die Verkehrserhebung die SBB, die Waldenburgerbahn, die Birsigtalbahn, die Post-Regiekurse, die Postautotalterkurse und die unter der Aufsicht der Post stehenden konzessionierten Unternehmungen miteinbezogen werden. In verschiedenen Gemeinden wurde auch der ruhende Verkehr am Stichtag erhoben.

Neuer Leiter der kantonalen Planungsstelle

Mit Beschluss vom 17. Januar 1961 wählte der Regierungsrat als Nachfolger von Architekt G. Schwörer Herrn *Adrian Eglin*, Architekt, zum neuen Leiter der Planungsstelle. Herr Eglin wird sein neues Amt am 1. April dieses Jahres antreten.

REZENSIONEN • CRITIQUE DE LIVRES

Schneider, Wolf: Ueberall ist Babylon. Die Stadt als Schicksal des Menschen von Ur bis Utopia. Düsseldorf 1960. Econ-Verlag, 472 Seiten, zahlreiche Photos und Karten. Leinen Fr. 21.80.

«Die Erde steht im Zeichen galoppierender Verstädterung». Da ist es sicher Zeit, sich zu fragen, wie es dazu kam und wozu es führen wird, zumal Weltgeschichte — bisher — wesentlich Stadtgeschichte war. Der Journalist W. Schneider wagte, diese städtische Weltgeschichte für einen weiteren Leserkreis zu schreiben, und es ist ihm zweifellos ein faszinierendes Gemälde gelungen. Das Heimatmilieu Berlin und zahlreiche Reisen lieferten ihm hiezu die lebendige Dokumentation, die er zu einer ebenso lebensvollen wie mahnenden Symbolik der «Stadt als Schicksal des Menschen» gestaltete. Mit Recht wählte er dafür Babylon, den Inbegriff von «Kultur und Verderbtheit, Hochmut und Geld, Tempel des Glaubens und hektischen Vergnügens, Glanz und Morast» zum Leitbild, denn er hätte sicher kein treffenderes anderes finden können. Der besondere Vorzug seiner Darstellung ist, dass sie die Geschichte der Stadt an hervorragenden Beispielen: Ur, Babel, Troja, Athen, Rom, Byzanz, Paris, London, Petersburg, Berlin, New York und zahlreichen anderen erzählt. Der Nachdruck liegt dabei nicht etwa auf der Architektur, sondern auf dem städtischen *Leben*, das auch allein das Wesen dieser Organismen und damit ihrer Bauformen verstehen lässt. So verfolgen wir die Geschichte der Städte von ihrer Geburt «aus

dem Schlamm des Euphrat über die grossen, herrlichen, kranken Metropolen von einst bis zum Industriestadthafen von heute und der hoffentlich schöneren Stadt von morgen...», weil (diese Geschichte die unserigen sind) mit wachsender Spannung, hören den Architekten, aber ebenso den Dichter und Kulturphilosophen sich über den Sinn der Stadtentwicklung aussprechen und gelangen schliesslich durchaus folgerichtig zur Bilanz — die jedem Städteforscher, -planer und -gestalter selbstverständlich ist — dass der Stadt auch in Zukunft — «als Mutter der Kultur, Geburtsstätte der Freiheit und des Rechts» — Fortentwicklung sicher ist, wenn ihr auch noch gewaltige Aufgaben harren. In der Fülle der Städteliteratur beansprucht das würdig ausgestattete Werk zweifellos einen selbständigen Platz, weil es unternimmt, trotz aller Vorbehalte und Kritiken in ein beherztes Ja zur grossen Stadt zu münden. *H. S.*

Deutscher Planungsatlas, Bd. IV, *Hessen*. Herausgegeben von der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover, in Verbindung mit dem Hessischen Minister des Innern - Landesplanung - Wiesbaden. Bremen-Horn: Walter-Dorn-Verlag, 1960. Leinen DM 210.—

Der vierte Band des elfbändigen Planungsatlaswerkes der Deutschen Bundesrepublik ist dem Lande Hessen gewidmet, jenem Teil Mitteldeutschlands, der sich vom Rhein-Maingebiet bis zum obern Wesertal erstreckt. Es sei voraus-

geschickt, dass dieser Atlas nicht Planung an sich darstellt, sondern *Planungsgrundlagen* kartographisch erfassen will. Der Band repräsentiert ein ausgedehntes Inventar der aktuellen Natur- und Kulturlandschaft Hessens; in den sieben Abschnitten des Kartenteils werden Verbreitung und Intensität einer Vielzahl planungswichtiger Elemente aus allen Sphären der Landschaft festgehalten, wobei die Kapitel «Land- und Forstwirtschaft» und «Gewerbliche Wirtschaft und Verkehr» zahlenmässig am meisten Kartenseiten beanspruchen.

Die grosse Mehrzahl der Karten ist in einem einheitlichen Masstab, 1:600 000, gehalten, was Vergleiche des Inhalts verschiedener Karten erleichtert. Die kartographische Darstellung darf, im gesamten gesehen, als sehr gelungen bezeichnet werden. Mit wenigen Ausnahmen basieren die Karten auf Erhebungen der 1950er Jahre, doch wäre vielleicht eine vermehrte Darstellung früherer Zustände wertvoll gewesen, könnte doch eine grössere Berücksichtigung des genetischen Aspekts möglicherweise für die Planung wichtige Entwicklungstendenzen (z. B. in der Bevölkerung oder in der Wirtschaftsstruktur) aufzeigen.

Mit Hinblick auf die Gesamtqualität der bisher erschienenen Bände des grossen Atlaswerkes darf füglich festgehalten werden, dass hier ein vorbildliches Standardwerk der geographischen Analyse eines Landes im Entstehen begriffen ist, das die Beachtung aller Geographen, Planer und zuständigen Behörden — auch in unserem Lande! — verdient.

Jörg Roth-Kim